

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1920

18 (8.5.1920)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 8. Mai

1920

Inhalt.

I. Verordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Das Verfahren bei Besetzung von Hauptlehrerstellen an Volksschulen betreffend.

II. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Die Beteiligung der Eltern an den Aufgaben der höheren Schulen betreffend.

Die Schulordnung für die höheren Lehranstalten betreffend.

Den Preis des Volksschullesebuchs betreffend.

Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im Volksschuldienst betreffend.

I. Verordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

(Vom 26. April 1920.)

Das Verfahren bei Besetzung von Hauptlehrerstellen an Volksschulen betreffend.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1920 Seite 117.)

Die Verordnung vom 23. Dezember 1913, das Verfahren bei Besetzung von Hauptlehrerstellen an Volksschulen betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. LII Seite 665, Schulverordnungsblatt Nr. XXXVII Seite 425), wird wie folgt geändert:

Artikel I.

Die §§ 3 und 5 erhalten folgende Fassung:

§ 3.

Die Bewerbungen müssen in nachstehender Reihenfolge angeben:

1. Vor- und Zuname, Geburtszeit und -Ort, Religionsbekenntnis und Familienstand des Bewerbers,
2. die Zeit der Aufnahme unter die Volksschulkandidaten und der Ablegung der Dienstprüfung, unter Anschluß einer Abschrift des Dienstprüfungszeugnisses,
3. den Zeitpunkt des Eintritts in den öffentlichen Schuldienst sowie den Ort und die Dauer der dormaligen Verwendung,

4. die außerhalb des öffentlichen Schuldienstes zugebrachten Zeitabschnitte mit Bezeichnung des Tages des Austritts und des Wiedereintritts sowie der Gründe für das Ausscheiden aus dem öffentlichen Schuldienst,
5. etwaige besondere Fachkenntnisse und Fertigkeiten, wie die Ausbildung für fremdsprachlichen Unterricht, für Turnen, Zeichnen, gewerblichen und allgemeinen Fortbildungsunterricht, Handfertigkeits-, Haushaltungs- und Handarbeitsunterricht,
6. etwaige besondere Gründe für die Bewerbung,
7. die Unterschrift des Bewerbers.

§ 5.

Die Behörde, bei der die Bewerbung eingereicht ist, hat sie innerhalb einer Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist dem Kreis Schulamt zu übersenden, in dessen Dienstbezirk die ausgeschriebene Stelle gelegen ist. Der Bewerbung ist auf einem besonderen Blatt ein Dienstzeugnis beizulegen, das anzugeben hat:

1. ein Urteil über Dienstfleiß, Verhalten und Leistungen des Bewerbers,
2. die in den letzten drei Jahren gegen den Bewerber erkannten und noch nicht gelöschten gerichtlichen und dienstpolizeilichen Strafen,
3. die besonderen Fachkenntnisse oder Fertigkeiten des Bewerbers mit Angabe, ob sie in staatlichen Ausbildungskursen erworben oder durch Prüfungen nachgewiesen sind.

Bei der Beurteilung der Leistungen ist nicht der Stand der Schule, sondern die von dem Lehrer geleistete Arbeit in Betracht zu ziehen.

Artikel II.

In § 7 werden die Worte „vier Wochen“ ersetzt durch „drei Wochen“.

In § 8 sind in Satz 1 die Worte „dem Bezirksamt zur Vorlage“ sowie der letzte Absatz, in § 9 die Worte „auf dem in § 8 bezeichneten Wege“,

in § 10 die Worte „unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Bezirksamts“ zu streichen.

Karlsruhe, den 26. April 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hummel.

Baumgraf.

II. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Beteiligung der Eltern an den Aufgaben der Höheren Schulen betreffend.

1. Um die Beziehungen zwischen dem Elternhaus und der Höheren Schule mehr wie bisher zu vertiefen, und um den Eltern die Möglichkeit zu geben, an der erzieherischen Arbeit der von ihren Kindern besuchten Höheren Schule mitzuwirken und an deren Gedeihen tätigen

Anteil zu nehmen, ist für jede Schule ein Elternbeirat zu bestellen. Dabei bleibt es den einzelnen Anstalten überlassen, im Benehmen mit den Eltern und den bestehenden Beiräten — bei Realanstalten und Höheren Mädchenschulen überdies nach vorheriger Verständigung mit den Gemeindebehörden — zu bestimmen, ob zu diesem Zwecke die bestehenden Beiräte durch Hinzutritt freigewählter Elternvertreter verstärkt werden sollen oder ob unter Fortsetzung der Beiräte in ihrer jetzigen Verfassung daneben selbständige Elternvertretungen zu bestellen sind. Kommt im einzelnen Fall eine Einigung nicht zustande, so ist Entscheidung des Ministeriums einzuholen.

II. Wird für die Form der Elternvertretung die des „verstärkten Beirats“ gewählt, so ist folgendes zu beachten:

1. Die Zahl der zu dem Beirat hinzutretenden Elternvertreter hat zu betragen: an den 6 und 7 stufigen Höheren Schulen 6, an den neunstufigen Schulen 9 und an den Schulen mit 12 und mehr Klassenabteilungen 12. Die Seminarkurse der Höheren Mädchenschulen kommen dabei nicht in Betracht. Bei 12 Elternvertretern steht den Lehrern das Recht zu, einen weiteren Vertreter in den verstärkten Beirat zu wählen.

Unter den Elternvertretern sollen an den Knabenanstalten bis zu $\frac{1}{3}$, an den Höheren Mädchenschulen mindestens die Hälfte Frauen sein.

Die Elternvertreter sind in einer vom Anstaltsleiter zu berufenden Elternversammlung zu bestimmen. Dabei sind gleichzeitig jeweils halb so viel Ersahleute als ordentliche Mitglieder zu ernennen. Der Vereinbarung mit den Eltern bleibt es überlassen, in welcher Form die Wahl vorzunehmen ist. Etwaige Einsprachen gegen die Wahl entscheidet das Unterrichtsministerium. Das Ergebnis der Wahl ist von dem Anstaltsleiter dem Beiratsvorsitzenden mitzuteilen.

Elternvertreter, deren Kinder aus der Anstalt ausscheiden, haben ihr Amt alsbald niederzulegen; an ihre Stelle hat einer der gewählten Ersahleute zu treten.

2. Zu den Geschäftsaufgaben des „verstärkten Beirats“ gehören im allgemeinen die in § 32 unter Ziffer 1, 2, 3 und 6 sowie in § 33 der Landesherlichen Verordnung vom 18. September 1909, die Einrichtung der Höheren Lehranstalten betreffend, bezeichneten Gegenstände und Fragen, während die Entscheidung über die in § 32 Ziffer 4 und 5 aufgeführten Geschäftsaufgaben dem Beirat in seiner seitherigen Zusammensetzung verbleiben soll.
3. Die Sitzungen des „verstärkten Beirats“ wie des seitherigen Beirats finden nach Bedarf, jedenfalls aber einmal in jedem Halbjahr statt, oder wenn $\frac{1}{3}$ der Mitglieder oder der Anstaltsleiter eine Sitzung beantragt; sie werden vom Vorsitzenden einberufen.
4. Die Geschäftsordnung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 4 und 5 der Verordnung vom 14. April 1914, den Geschäftskreis und die Geschäftsordnung der Beiräte der Gymnasien und der Realanstalten betreffend.

III. Wird ein „Selbständiger Elternbeirat“ neben dem bisherigen Beirat errichtet, so gelten für ersteren im allgemeinen nachfolgende Bestimmungen:

1. Der „Selbständige Elternbeirat“ soll soviel Mitglieder zählen, als die Anstalt Klassen (einzelne Abteilungen) hat. Bei Knabenanstalten ist die Beteiligung von Müttern im Elternbeirat erwünscht; bei Höheren Mädchenschulen soll die Zahl der Mütter mindestens die Hälfte betragen. Für die Wahl der Elternbeiratsmitglieder und der Ersatzleute sowie ihren Austritt aus dem Beirat gelten die Bestimmungen unter Ziffer II¹. Sobald das Ergebnis der Wahl feststeht und etwaige Einsprachen ihre Erledigung gefunden haben, beruft der Anstaltsleiter den Elternbeirat, der aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und Schriftführer wählt. Von der Konstituierung des Elternbeirats und seiner Zusammensetzung hat der Anstaltsleiter dem Beirat schriftliche Mitteilung zu machen.
2. Der „Selbständige Elternbeirat“ ist ein beratendes Organ. Er hat das Recht, alle Fragen allgemeiner Art, die sich auf die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Schüler, den Schulbetrieb und die Schulzucht beziehen, zum Gegenstand seiner Beratung zu machen und entsprechende Wünsche und Anregungen an die Anstaltsleitung zu richten. Einzelfragen des Schulbetriebs und der Schulzucht zu behandeln kommt ihm nicht zu.
3. Der Vorsitzende beruft unter Bekanntgabe der Tagesordnung den Elternbeirat nach Bedarf oder wenn $\frac{1}{3}$ der Mitglieder oder der Anstaltsleiter eine Sitzung schriftlich beantragen, mindestens aber einmal in jedem Halbjahr in den von der Anstaltsleitung hiesfür zur Verfügung gestellten Raum. Der Vorsitzende kann jederzeit — und wenn die Sitzung auf Antrag des Anstaltsleiters anberaumt ist, muß er — den Anstaltsleiter und die von diesem zu bezeichnenden Vertreter der Lehrerschaft mit beratender Stimme zu den Sitzungen zuziehen.
4. Für die Geschäftsordnung gelten die Bestimmungen unter Ziffer II⁴. Die Beschlüßfassungen des Elternbeirats sind, sofern sie die Anstalt und ihren Betrieb berühren, dem Anstaltsleiter zur Kenntnis zu bringen.

IV. Der Anbahnung engerer Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus dient besonders auch die zeitweilige Veranstaltung von Elternabenden, die vom Direktor der Anstalt geleitet werden und denen anzuwohnen die Lehrerschaft verpflichtet ist. Bei der Aufstellung der Tagesordnung soll der Anstaltsleiter nach Eignung etwaigen aus der Mitte der Elternschaft ihm zugegangenen Wünschen und Anregungen Rechnung tragen. Der Erfolg dieser Elternabende wird um so größer sein, je mehr es die Leitung versteht, durch geschickte Behandlung allgemeinerer zeitgemäßer pädagogischer Fragen das Interesse der Elternschaft für die erzieherische Arbeit der Schule zu wecken und sie zu einem lebhaften Gedankenaustausch anzuregen. Dabei erscheint es empfehlenswert, den Kreis der Vortragenden nicht auf die Lehrerschaft der Anstalt zu beschränken, sondern besonders auch Redner und Rednerinnen aus den Elternkreisen heranzuziehen.

Auf den Elternabenden werden auch die Vertreter der Elternschaft im „Verstärkten Beirat“ oder im „Selbständigen Elternbeirat“ Gelegenheit haben, über ihre Tätigkeit in diesen Vertretungskörpern Bericht zu erstatten.

V. Um den Eltern der Schüler die Möglichkeit zu erleichtern, sich jederzeit in persönlicher Aussprache mit den einzelnen Lehrern über die Leistungen und das Verhalten ihrer Söhne und Töchter in der Schule zu verlässigen, sollen schließlich zu Anfang jeden Schuljahres auch besondere Sprechstunden der Lehrer im Anstaltsgebäude festgesetzt und durch Anschlag am „schwarzen Brett“ bekannt gegeben werden. Die Lehrer sind in diesem Falle verpflichtet, die einmal festgesetzten Sprechstunden pünktlich einzuhalten.

VI. Die vorstehenden Anordnungen sollen sich als einen Versuch zur Gewinnung der erforderlichen Unterlagen für die endgültige Regelung der Angelegenheit darstellen. Die Anstaltsleiter werden ersucht, über die Gestaltung der Verhältnisse an den einzelnen Anstalten auf 1. Juli lf. Js. und über die mit der Einrichtung gemachten Erfahrungen auf Schluß des Jahres zu berichten.

Karlsruhe, den 28. April 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hummel.

Baumgratz.

Die Schulordnung für die höheren Lehraustalten betreffend.

Zur Beseitigung von Zweifeln, die über die Auslegung des § 19 der Schulordnung vom 8. März 1904 hervorgetreten sind, geben wir bekannt:

Die Vorschrift in § 19 Absatz 2 der Schulordnung bezieht sich, wie aus dem Wortlaut unzweideutig hervorgeht, nur auf Schüler, die am Ende des Schuljahres nicht versetzt worden sind.

Hinsichtlich der Wiederaufnahme sonstiger Schüler, die im Laufe des Schuljahres aus einer Anstalt ausgetreten sind, findet die Bestimmung in § 11 Absatz 1 der Schulordnung Anwendung. Hiernach haben solche Schüler nur, wenn seit dem Austritt aus der Anstalt mehr als 4 Monate umflossen sind, sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Die Aufnahme ohne besondere Prüfung ist aber naturgemäß auf solche Fälle beschränkt, in denen ein Schüler beim Austritt aus der Anstalt in allen Fächern genügt hat. Trifft diese Voraussetzung nicht zu, so ist seine Wiederaufnahme von dem Bestehen der Aufnahmeprüfung abhängig.

Karlsruhe, den 22. April 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Kayser

Der Preis des Volksschullesebuchs betreffend.

Der Ladenpreis des Volksschullesebuchs ist, wie folgt, festgesetzt worden:

für den I. Teil auf	5 M — S.
für den II. Teil auf	5 M 90 S.

Karlsruhe, den 22. April 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Baumgrop.

Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im Volksschuldienst betreffend.

Aufgrund unserer Bekanntmachung vom 29. November 1918, die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im Volksschuldienst betreffend (Schulverordnungsblatt 1918, Seite 334), sind die Nachbenannten mit Wirkung von den angegebenen Zeitpunkten an unter die Volksschulkandidaten eingereiht worden:

Spätjahr 1914.

Braun, Max, von Linkenheim.

Frühjahr 1915.

Kleim, Philipp, von Neunkirchen,

Kößler, Adolf, von Waldkirch,

Marsch, Karl, von Baden-Baden.

Frühjahr 1916.

Bauerle, Oskar, von Bühlertal,

Bauer, Artur, von Karlsruhe-Beiertheim,

Baumeister, Fritz, von Reidenstein,

Bechtold, Ernst, von Pforzheim,

Belzer, Karl, von Malsch, A. Ettlingen,

Biehler, Gottfried, von Eßlingen, A. Donaueschingen,

Bundschuh, Karl, von Stuttgart,

Diefenbacher, Friedrich, von Wiesloch,

Dörrmann, Wilhelm, von Karlsruhe,

Dollenbacher, Georg, von Heiligkreuzsteinach,

Eggensperger, Georg, von Hilsbach,

Ermel, August, von Knielingen,

Fichtner, Adolf, von Karlsruhe,
Fischer, Wilhelm, von Markdorf,
Fitterer, Max, von Karlsruhe,
Flamm, Reinhold, von Ev. Tennenbronn,
Fleig, Wilhelm, von Straßburg i. Elsaß,
Föhner, Ludwig, von Karlsruhe-Beiertheim,
Frey, Eugen, von Eberbach,
Friedrich, Ernst, von Neusrach,
Fritsch, Adolf, von Karlsruhe,
Fürniß, Friedrich, von Hochstetten,
Gallus, Heinrich, von Rußbach,
Göß, Heinrich, von Adelsheim,
Gushurst, Artur, von Bizenhausen,
Hacker, Leopold, von Freiburg,
Hartmann, Runo, von Karlsruhe,
Hed, Anton, von Freiburg,
Hed, Florian, von Osterburken,
Herrmann, Friedrich, von Viberach,
Hofer, Friedrich, von Freiburg i. B.,
Hofmann, August, von Amlingen,
Hug, Gottlieb, von Neukirch,
Jenne, Rudolf, von Tiengen,
Imhof, Josef, von Suggental,
Kaiser, Adolf, von Höpffingen,
Kelm, Bruno, von Kehl,
Kiefer, Gustav, von Sulzburg,
König, Willi, von Karlsruhe,
Kutt, Thomas, von Weizen,
Lampart, Oskar, von Karlsruhe,
Landes, Richard Heinrich, von Karlsruhe,
Lang, Josef, von Karlsruhe,
Lichtenwaller, Berthold, von Freiburg,
Lippelt, Artur, von Karlsruhe,
Mack, Albert, von Spöck,
Maier, Fritz, von Karlsruhe,
Maus, Hermann, von Tengen,
Meyer, Karl, von Weissenburg,
Müller, Julius, von Karlsruhe,
Münz, Eugen, von Stein,
Mufler, Ernst, von Gengenbach,

Räuber, Gustav, von Karlsruhe,
 Reeb, Wilhelm, von Karlsruhe-Rintheim,
 Rees, Emil, von Freiburg,
 Reifner, Berthold, von Merchingen,
 Rizzi, Julius, von Basel,
 Röhr, Otto, von Gardelegen i. Pr.,
 Rübberdt, Robert, von Klein-Bargula bei Langensalza,
 Scherer, Franz, von Appenweier,
 Schlageter, Fritz, von Meersburg,
 Schneider, Otto, von Walldürn,
 Schönleber, Wilhelm, von Mannheim,
 Schroff, Erwin, von Ludwigshafen,
 Schumann, Hermann, von Staffort,
 Schuppel, Adolf, von Waldshut,
 Schwan, Karl, von Malsch, A. Ettlingen,
 Spannagel, Wilhelm, von Heidelberg,
 Stang, Alfred, von Offenburg,
 Stengel, Georg, von Mannheim,
 Stöffler, Johann, von Durlach,
 Straub, Oskar, von Billigheim,
 Stricker, Peter, von Odenheim,
 Sumser, Rudolf, von Hardheim,
 Sutor, Ernst, von Schaffhausen,
 Unser, Franz, von Rippenheim,
 Vogt, Otto, von Niederwinden,
 Wittinger, Theodor, von Nußbach,
 Zahn, Alfred, von Gailingen,
 Zahn, Otto, von Überlingen a. See,
 Zeller, Ferdinand, von Mannheim,
 Zwilling, Albert, von Kronau.

Spätjahr 1916.

Adelmänn, Robert, von Rippberg,
 Bach, August, von Nußloch,
 Bachmann, Karl, von Mannheim,
 Bartholomä, Eugen, von Unterschüpf,
 Bayer, Josef, von Gailingen,
 Beck, Pius, von Unteröwisheim,
 Bischof, Fridolin, von Hundheim,
 Britsch, Hermann, von Sulzfeld,

Brummer, Albert, Strümpfelbrunn,
 Büchele, Karl, von Kehl,
 Flaig, Karl, von Locherhof i. W.,
 Frik, Theodor, von Bretten,
 Geiß, Emil, von Diedolsheim,
 Greiner, Eberhard, von Waldkirch,
 Grimm, Franz, von Bruckfelden,
 Häfner, Alfred, von Lauda,
 Herlan, Rudolf, von Friedrichstal,
 Herle, Christian, von Karlsruhe,
 Hessenauer, Otto, von Brehmen,
 Käfer, Gustav, von Bahnbrücken,
 Kaiser, Karl, von Heidelberg,
 Kaltenbach, Karl, von Karlsruhe,
 Keß, Albert, von Rauenberg,
 Klittich, Eugen, von Pforzheim,
 Klumpp, Ernst, von Kappelrodeck,
 Kraft, Valentin, von Grünsfeld,
 Mezger, Friedrich, von Walldürn,
 Mezler, Wilhelm, von Offenburg,
 Deß, Alwin, von Hagsfeld,
 Reinmuth, Adam, von Asbach,
 Röhle, Hermann, von Horrenberg,
 Rudolph, Hermann, von Gräffingen,
 Schäfer, Frik, von Obermutschelbach,
 Scheuermann, Hugo, von Dallau,
 Speck, Kurt, von Ettlingen,
 Stähle, Martin, von Ehrstädt,
 Stein, Heinrich, von Diedelsheim,
 Stober, Wilhelm, von Teutschneurent,
 Stöffler, Jakob, von Diedelsheim,
 Storz, Hans, von Flözlingen i. W.,
 Trautwein, Karl, von Heidelesheim,
 Urban, Peter, von Schriesheim,
 Wander, Ludwig, von Grünsfeld,
 Wettenmann, Eugen, von Spraitbach i. W.,
 Willmann, Artur, von Röhrenbach,
 Winterer, Karl Franz, von Mühthausen i. G.,
 Wirth, Friedrich, von Stein a. R.,
 Wörner, Karl, von Walldürn,

Ziegler, Heinrich, von Nichen,
Zimmermann, Heinrich, von Enzberg i. W.

Frühjahr 1917.

Bauer, Friedrich, von Karlsruhe,
Bechinger, Josef, von Illwangen,
Beided, Alfred, von Königsbach,
Berger, Kurt, von Worndorf,
Bernhardt, Georg, von Spittelsberg, A. Stockach,
Bogberger, Otto, von Hirschlanden,
Bucher, Eduard, von Schussenried i. W.,
Buhl, Johann, von Peterstal,
Burst, Eugen, von Durlach,
Dehoust, Georg, von Wieblingen,
Dickreuter, Karl, von Engen,
Dimpfel, Willi, von Karlsruhe,
Dingler, Wilhelm, von Lahr,
Dorn, Julius, von Emmendingen,
Eble, Eugen, von Mühlhausen,
Eichelhardt, Heinrich, von Karlsruhe,
Eichhorst, Hermann, von Rienzheim i. G.,
Eiermann, Walter, von Osterburken,
Frey, Friedrich, von Karlsruhe,
Frick, Hermann, von Karlsruhe,
Gärtner, Gottfried, von Hardheim,
Greinacher, Anton, von Bichtlingen,
Haas, Emil, von Pfullendorf,
Haas, Gotthard, von Schenkenzell,
Hammel, Otto, von Mainz,
Heck, Philipp, von Freiburg,
Heilig, Anton, von Philippsburg,
Hensler, Wilhelm, von Obermünstertal,
Herzog, Otto, von Stockach,
Herzog, Otto, von Wollmatingen,
Hildenbrand, Gottfried, von Wessental,
Hilsheimer, Richard, von Dossenheim,
Hochsticher, Karl, von Singen,
Holzer, Otto, von Weiher,
Hund, Karl, von Germersheim,
Jockers, Wilhelm, von Kork,

Klingele, Albert, von Todtnauberg,
 Knöppel, Fritz, von Mannheim,
 Kocher, Reinhold, von Reutlingen i. W.,
 Kraus, Paul, von Heidelberg,
 Krespach, Alfons, von Sauggart i. W.,
 Ley, Karl, von Neuhausen,
 Lindinger, Hermann, von Unterglöttental,
 Link, Josef, von Hergensstadt,
 Mahler, Karl, von Billingen,
 Maier, Max, von Munzingen,
 Matt, Fritz, von Niederhausen,
 Melder, Albert, von Graben,
 Mezger, Hugo, von Geislingen,
 Moll, Ernst, von Freiburg,
 Noe, Emil, von Reichenbuch,
 Pfefferle, Eugen, von Freiburg,
 Rahäuser, Karl, von Freiburg,
 Reinhard, Peter, von Dossenheim,
 Rempp, Otto, von Pforzheim,
 Roth, Joseph, von Heidelberg,
 Salgosty, Josef, von Limpach,
 Schächtele, Otto, von Tiengen, A. Freiburg,
 Schänzle, Oskar, von Schluchsee,
 Schell, Wilhelm, von Medesheim,
 Schenz, Anton, von Steinbach,
 Scheytt, Paul, von Mühlhausen a. d. Enz,
 Schneider, Wilhelm, von Sandhausen,
 Schneider, Wilhelm, von Urloffen,
 Sillib, Adolf, von Mannheim,
 Stumpf, Franz, von Walldürn,
 Thum, Leonhard, von Heidelberg,
 Trautmann, Siegfried, von Unteröwisheim,
 Trilling, Christian, von Heidelberg,
 Tröndle, Karl, von Dogern,
 Wagner, Eugen, von Baden-Lichtental,
 Weber, August, von Freiburg,
 Weber, Gustav, von Kürzell,
 Wehrle, Karl, von Böhrenbach,
 Wich, Albert, von Rastatt,
 Wolfarth, Kurt, von Freiburg,

Wolff, Alfred, von Heidelberg,
 Würz, Otto, von Karlsruhe,
 Wüst, Friedrich, von Mingolsheim,
 Wußler, Viktor, von Gengenbach,
 Ziegelmüller, Georg, von Nußloch,
 Ziegler, Heinrich, von Nonnenweier,
 Zilly, Christoph, von Södingen,
 Zwiebelhofer, Franz, von Straßburg i. E.

Spätjahr 1917.

Borel, Oskar, von Friedrichstal,
 Brauchle, Eberhard, von Göppingen,
 Buttmi, Heinrich, von Heidelberg,
 Clauser, Joseph, von Sulzmatt im Elj.
 Geiger, Rudolf, von Karlsruhe,
 Gmelin, Rudolf, von Baden,
 Hauer, Wilhelm, von Amlingen,
 Herlan, Robert, von Friedrichstal,
 Kaufmann, Alfred, von Karlsruhe,
 Kern, Erwin, von Hartheim,
 Kotterer, Max, von Karlsruhe,
 Kunzmann, Alfred, von Freiburg,
 Minner, Franz, von Herbolzheim,
 Pfang, Adolf, von Rippenweier,
 Scheeder, Gottlieb, von Oberacker,
 Schmitt, Wilhelm, von Rülshheim,
 Straub, Oskar, von Unterscheidental,
 Vollmer, Hellmut, von Dietlingen,
 Weireter, Adolf, von Engelsbrand i. W.,
 Weiß, Adam, von Tauberbischofsheim,
 Weißhaar, Paul, von Karlsruhe,
 Winnes, Arthur, von Holzen,
 Winter, Franz, von Schwarzach,
 Winter, Josef, von Konstanz,
 Ziegler, Anton, von Mannheim,
 Zilling, Ludwig, von Oberschefflenz,
 Zürcher, Eugen, von Lörrach.

Frühjahr 1918.

Bächler, Johann, von Eggenweiler,
 Bährel, Artur, von Karlsruhe,

Bauer, Wilhelm, von Maulburg,
 Beckenbach, Wilhelm, von Heidelberg,
 Begher, Friedrich, von Ludwigshafen,
 Bender, Frig. von Korb,
 Berberich, Hermann, von Heidelberg,
 Berger, Christian, von Grünweilersbach,
 Bertsch, Emil, von Karlsruhe,
 Blau, Albert, von Malsch, A. Wiesloch,
 Bohnert, Bertold, von Seebach,
 Bordne, Martin, von Heddesheim,
 Braun, Karl, von Gengenbach,
 Breunig, Karl, von Dallau,
 Brinschwich, Albert, von Mannheim,
 Brünner, Rudolf, von Dumbach,
 Burkard, August, von Hambrücken,
 Elsäffer, Otto, von Tengen,
 Fischer, Anton, von Unterkochen i. W.,
 Fleck, Gustav, von Kleinlaufenburg,
 Fliegauß, Dewald, von Offnadingen,
 Fugazza, Gustav, von Konstanz,
 Gedemer, Emil, von Korb,
 Gleißner, Heinrich, von Mannheim,
 Großhans, Karl, von Billingen,
 Häffele, Heinrich, von Heidelesheim,
 Hefner, Karl, von Beckstein,
 Heim, Peter, von Heudorf,
 Herzog, Leopold, von Riedböhringen,
 Hirschfeld, Julius, von Kapental,
 Holler, Oskar, von Freiburg,
 Huber, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Hurst, Ernst, von Wöschbach,
 Hutt, Robert, von Karlsruhe,
 Jung, Hermann, von Mangalar (Ostindien),
 Klöpffer, Karl, von Einbeck i. Pr.,
 Körner, Max, von Freiburg,
 Krämer, Heinrich, von Mannheim,
 Kratt, Otto, von Mönchweiler,
 Kreß, Hermann, von Fischenberg,
 Künstle, Gustav, von Staufeu,
 Lehle, Adolf, von Ittendorf,

Leonhardt, August, von Malterdingen,
 Lott, Josef, von Feldbach, A. Altkirch,
 Lupfer, Josef, von Haslach,
 Melzer, Georg, von Karlsruhe,
 Münich, Karl, von Heidelberg,
 Muhr, Ludwig, von Zell a. S.,
 Peißig, Walter, von Dresden,
 Reisch, Hubert, von Karlsruhe,
 Reiß, Adolf, von Malsch,
 Richter, Karl, von Karlsruhe,
 Rießer, Hugo, von Kenzingen,
 Rist, Paul, von Hausach,
 Römer, Oskar, von Mannheim,
 Sailer, Karl, von Weizen,
 Sauter, Erwin, von Karlsruhe,
 Schmitt, Wilhelm, von Mauer,
 Schnitzler, Albert, von Bittelschieß (Hohenzollern),
 Siefert, Wilhelm, von Nonnenweier,
 Spies, Wilhelm, von Michelfeld,
 Stelz, Wilhelm, von Rültsheim,
 Stolzer, Otto, von Tauberbischofsheim,
 Sütterlin, Erwin, von Hochberg,
 Trefzer, Max, von Freiburg,
 Vießer, Ludwig, von Salem,
 Vogel, Alfred, von Durmersheim,
 Vogel, Hans, von Heidelberg,
 Wagner, Friedrich, von Unterschefflenz,
 Walter, Fritz, von Offenburg,
 Weber, Wilhelm, von Dilsberg,
 Wiest, Gustav, von Mahlsbüren,
 Zimmermann, Emil, von Mannheim.

Spätjahr 1918.

Albert, Artur, von Baldhausen,
 Bamberger, Emil, von Dittigheim,
 Becker, Fritz, von Reisenbach,
 Becker, Otto, von Zimmern,
 Bundschuh, Wilhelm, von Mannheim,
 Burkard, Julius, von Hardheim,
 Dieringer, Josef, von Mauenheim,

Durand, Wilhelm, von Karlsruhe,
Erb, Ernst, von Karlsruhe,
Feuchter, Paul, von Sennfeld,
Gärtner, Karl, von Hardheim,
Gamer, Wilhelm, von Gondelsheim,
Gassert, Wilhelm, von Neckarsteinach,
Greulich, Otto, von Rotenberg,
Haas, Robert, von Karlsruhe,
King, Oskar, von Weizen,
Knapp, Augustin, von Hörden,
Kraft, Wilhelm, von Pforzheim,
Kraus, Adam, von Paimar,
Laible, Wilhelm, von Binningen,
Männle, Emil, von Obersäckingen,
Mehger, Wilhelm, von Mannheim,
Morlock, Eugen, von Schellbronn,
Schneider, Friedrich, von Karlsruhe,
Schneider, Philipp, von Sandhausen,
Speckert, Friedrich, von Ettlingen,
Staiger, Heinrich, von Bichtlingen,
Stengele, Friedrich, von Tauberbischofsheim,
Styblo, Franz, von Karlsruhe,
Sulzer, Karl, von Heidelberg,
Treu, Anton, von Tauberbischofsheim,
Umminger, Gerhard, von Oberlauda,
Volk, Erwin, von Lörrach,
Wißler, Walter, von Höllstein.

Frühjahr 1919.

Berthold, Hermann, von Hohentengen,
Bilharz, Karl, von Lahr,
Bosch, Adolf, von Pforzheim,
Breitenberger, Eugen, von Ettenheim,
Brender, Franz, von Todtnauberg,
Bühler, Friedrich, von Heidelberg,
Burger, Max, von Bad. Rheinfelden,
Burkart, Franz, von Karlsruhe,
Diehl, Rudolf, von Liedolsheim,
Dietrich, Friedrich, von Wittenweiler,
Dinkel, Walter, von Spechbach,

Dold, Karl, von Gremmelsbach,
 Dufner, Siegfried, von Hornberg,
 Eckert, Heinrich, von Kogel,
 Ehmann, Hans, von Heidelberg,
 Erb, Oskar, von Gölshausen,
 Furtwängler, Otto, von Böhrenbach,
 Ganner, Theodor, von Möhringen,
 Geiger, Hans, von Kollnau,
 Gießler, August, von Karlsruhe,
 Göb, Max, von Donaueschingen,
 Haas, Johann, von Langenschiltach,
 Hassinger, Friedrich, von Karlsruhe,
 Held, Josef, von Wolterdingen,
 Henn, Ottmar, von Neubreisach i. G.,
 Herrmann, Walter, von Baden,
 Heß, August, von Karlsruhe,
 Silberer, Heinrich, von Berghaupten,
 Horch, Gustav, von Hoffenheim,
 Huber, Adolf, von Gengenbach,
 Isenmann, Friedrich, von Offenburg,
 Käfer, Franz, von Donaueschingen,
 Kaiser, Erwin, von Billingen,
 Regelmann, Karl, von Grobeicholzheim,
 Knöbele, August, von Karlsruhe,
 Koch, Emil, von Karlsruhe,
 Koch, Ferdinand, von Meersburg,
 Kollmannsperger, Karl, von Heidelberg,
 Kramer, Adolf, von Friedrichstal,
 Kummer, Karl, von Grünwettersbach,
 Kuppel, Rudolf, von Espasingen,
 Mackert, Siegfried, von Stadelhofen,
 Mattmüller, Alfred, von Ringolsheim,
 Mayer, Hermann, von Pforzheim,
 Meier, Rupert, von Dundenheim,
 Meister, Otto, von Adelsheim,
 Mössemann, Karl, von Mannheim,
 Motsch, Josef, von Krozingen,
 Müller, Otto, von Mönchweiler,
 Odenwald, Franz, von Philippsburg,
 Reinold, Josef, von Hausach,

Kenner, Adolf, von Liptingen,
Küdinger, Albert, von Aglasterhausen,
Schneider, Josef, von Büßlingen,
Schütz, Viktor, von Elzach,
Schulz, Karl, von Mannheim,
Specker, Edelbert, von Herdwangen,
Spengel, Wilhelm, von Heidelberg,
Sprißler, Josef, von Schweningen,
Straub, Pius, von Ehingen,
Vogt, Hermann, von Uffingen,
Wachter, Adalbert, von Boll,
Weber, Josef, von Lienheim,
Weber, Wilhelm, von Heidelberg,
Weber, Xaver, von Elzach,
Wießner, Heinrich, von Mannheim,
Winnewisser, Georg, von Schönau,
Winter, Karl, von Mannheim,
Zumbach, Karl, von Oberöwisheim.

Spätjahr 1919.

Abelmann, Hugo, von Mannheim,
Altenbach, Alfred, von Ettlingen,
Begero, Hermann, von Karlsruhe,
Böhler, Karl, von Heidelberg,
Bosch, Hermann, von Emmendingen,
Frank, Karl, von Hobern,
Gäng, Richard, von Immeneich,
Hassel, Kurt, von Wiesloch,
Hauser, Karl, von Emmendingen,
Kraus, Ernst, von Ruit,
Krauth, Karl, von Karlsruhe,
Maier, Karl, von Breisach,
Mehl, Josef, von Karlsruhe,
Merz, Heinrich, von Reidenstein,
Meßner, Friedrich, von Bauerbach,
Nonnenmacher, Ludwig, von Lauda,
Pahl, Albert, von Lauda,
Sachs, Oswald, von Karlsruhe,
Scheubert, Emil, von Eberbach,
Seiter, Ernst, von Hagsfeld,

Stephan, Friedrich, von Wiesloch,
Sulzberger, Max, von Bruchsal,
Weiß, Franz, von Oberöwisheim,
Wohlfart, Valentin, von Tauberbischofsheim,
Wolpert, Friedrich, von Luzenhausen.

Karlsruhe, den 24. April 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Baumgras.